

hinundweg

Das Magazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

Nr. 73
Winter 2021
www.vrn.de

**Zu
gewinnen**

*Bluetooth-Box
im Wert von
ca. 90 Euro*

Wanderung mit Weitblick

Die VRN-Insiderinnen Brigitte
Schneider und Brigitte Zielbauer
stellen uns Mosbach vor

Einfach flexibel!

Was sich durch den
neuen VRN-Tarif 2022
ab Januar verändert

KLINGENDE KUNSTWERKE

Zu Besuch in der Orgelmanufactur Vleugels



Von Landau bis Hinterweidenthal

Unterwegs mit der Queichtalbahn

Steigt man in Landau in die RB 55, darf man sich auf eine abwechslungsreiche Fahrt freuen. Bis Albersweiler führt die Strecke durch Weinberge, danach geht's hinein in den Pfälzer Wald. Bei Annweiler ziehen die Burgen Trifels, Anebos und Scharfenberg die Blicke auf sich, zwischen Rinntal und Wilgartswiesen die für das Dahner Felsenland so typischen Buntsandsteinfelsen. Wer Zeit hat, sollte den Weg zum Ziel machen und auch mal aussteigen, etwa um in Annweiler die Burg Trifels oder in Rinntal die eindrucksvolle klassizistische Kirche zu besuchen. Wilgartswiesen wiederum ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen, Hauenstein lockt mit Schuhläden und dem Deutschen Schuhmuseum, und in Hinterweidenthal wartet der berühmte „Teufelstisch“ (Foto), einer der markantesten Felsen in der Pfalz.

Sehenswertes entlang der Linie RB 55: Innenstadt, Zoo und Kreuzgarten in Landau; Annweiler und die Burg Trifels; denkmalgeschützter Ortskern mit klassizistischer Kirche und „Tal der Generationen“ in Rinntal; Dahner Felsenland; Deutsches Schuhmuseum in Hauenstein; „Teufelstisch“ und Erlebnispark in Hinterweidenthal



Die RB 55 ist die Lieblingslinie von Beate Siegel aus der VRN-Abteilung Marketing und Tarif.

RB 55 Landau, Hauptbahnhof

- Godramstein, Bahnhof
- Birkweiler, Bahnhof
- Annweiler (Trifels), Bahnhof
- Samstall, Bahnhof
- Rinntal West
- Wilgartswiesen, Bahnhof
- Hauenstein, Bahnhof
- Hinterweidenthal, Bahnhof





„Der große Vorteil für unsere Kunden: Im VRN-Gebiet unterwegs zu sein, wird ab Januar noch flexibler, einfacher und an vielen Stellen sogar günstiger – egal, ob man täglich oder nur gelegentlich Bus und Bahn fährt, alleine oder in der Gruppe.“

Volkhard Malik,
Geschäftsführer des VRN



Titelgeschichte

Klingende Kunstwerke

Orgeln faszinieren nicht nur durch ihren Klang. In unserer Titelgeschichte tauchen wir ein in die beeindruckende Welt der Tasten, Pfeifen und Register und werfen einen Blick hinter die Kulissen der Orgelmanufactur Vleugels in Hardheim, wo seit rund 165 Jahren klangliche und optische Kunstwerke entstehen.

-
- 2 **Meine Linie** Die Queichtalbahn
 - 5 **Leserfrage** Was macht eigentlich ...
 - 6 **Nachrichten** Aktuell & interessant
 - 11 **Veranstaltungstipps** für Dezember bis März
 - 14 **Ausflugsziel** Mosbach
 - 16 **Eine Fahrt mit ...** Oliver Upmann
 - 17 **Reisebegleiter** Apps: Die Alleskönner
 - 18 **VRN-Tarif 2022** Einfach flexibel!
 - 21 **Grüngleise** Es grünt so grün
 - 22 **Im Rückspiegel** Depot Palatina Bus
 - 23 **Rätsel** Bluetooth-Box zu gewinnen
 - 23 **Impressum**

**Haben Sie
auch eine Frage?**

Schreiben Sie uns:
hinundweg@vrn.de



Carsten Jeblick hilft der rnv, ihr Vielfaltspotenzial zu entfalten.

Was macht eigentlich

... ein Vielfaltsmanager? Das verrät uns Carsten Jeblick, seit Dezember 2020 Referent für Vielfaltsmanagement und Arbeitgebermarke bei der rnv.

Warum ist Vielfalt für Unternehmen wie die rnv ein Thema?

Vielfalt ist Realität – in unserer Gesellschaft, unserer Arbeitswelt. Die rnv etwa beschäftigt in verschiedensten Berufsfeldern rund 2.300 sehr unterschiedliche Menschen aus mehr als 50 Nationen. Diese Vielfalt bietet große Chancen: Laut Studien sind vielfältige Belegschaften zufriedener, gemischte Teams innovativer. Gleichzeitig ist das Konfliktpotenzial dort, wo viele Meinungen aufeinandertreffen, höher. Vielfalt ist also kein Selbstläufer. Unternehmen müssen daher Wege finden, sie richtig zu steuern und zu fördern, damit alle gut und produktiv zusammenarbeiten, jede Stimme gehört wird und alle ihr Potenzial entfalten können. Genau das ist mein Job.

Wie stellen Sie das an?

Vor allem, indem ich aufmerksam in die rnv hineinhöre. Etwa, um zu verstehen, wo meine Kolleginnen und Kollegen in Sachen Vielfalt, Integration oder Chancengleichheit Handlungsbedarf sehen. Oder um Konflikte frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den

Beteiligten aufzulösen. Darüber hinaus sehe ich mich als Ideenentwickler und Impulsgeber, der etwas bewegen, zum Nachdenken anregen und Lust auf Vielfalt machen möchte. Da ist Teamarbeit enorm wichtig, also tausche ich mich eng mit verschiedenen Bereichen im Unternehmen aus und knüpfe fleißig interne und externe Netzwerke. Und im Diversity-Ausschuss des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen arbeite ich u.a. mit an der Entwicklung eines gemeinsamen Leitfadens für Vielfalt.

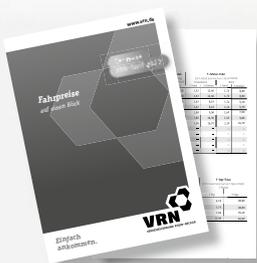
Was möchten Sie bewirken?

Ziel ist es, Vielfalt in der rnv-Unternehmenskultur zu verankern und einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander zu etablieren, intern und mit unseren Kunden. Zu mehr Akzeptanz für andere Sichtweisen kann ein „Vielfaltsstammtisch“ ebenso beitragen wie Schulungen für interkulturelle Kompetenz oder Zivilcourage, ein Kommunikationsleitfaden oder ein Wertekatalog. Und strukturelle Veränderungen wie neue Arbeitsmodelle, digitale Weiterbildung oder Betreuungsangebote könn-

ten uns helfen, noch vielfältiger zu werden. Weil wir so auch Gruppen überzeugen, die sich bisher noch zu wenig bei uns bewerben, wie Frauen, Eltern kleinerer Kinder oder Jüngere.

Das heißt, Vielfalt strahlt also auch positiv nach außen?

Auf jeden Fall. Wir wollen ja nicht nur intern eine offene Kultur leben, sondern als starke Arbeitgebermarke auch in der Region Zeichen setzen – für mehr Vielfalt, gegen Rassismus und Diskriminierung. Das tun wir schon jetzt, u.a. in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem SRH Berufsbildungswerk oder der Polizei. So geben wir bei gemeinsamen Projekten Geflüchteten oder Menschen mit Handicap die Chance, im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, oder zeigen Jugendlichen (Ausbildungs-)Perspektiven auf. Und als modernes Verkehrsunternehmen sehen wir uns zudem in der Verantwortung, den ÖPNV für unsere Fahrgäste immer attraktiver und sicherer zu machen und so die Verkehrswende aktiv voranzutreiben – für eine vielfältige Mobilität von morgen. ●



Der neue VRN-Tarif 2022

Viel verändert sich zum 1. Januar: Neue, flexible Angebote kommen hinzu, einige wenige fallen weg. Die Tarife erhöhen sich zwar um durchschnittlich 3 Prozent, da eine Anpassung 2021 aufgrund der Pandemie ausgesetzt wurde, die Kosten bei den Verkehrsunternehmen, vor allem Lohn- und Betriebskosten, aber weiter gestiegen sind. Einzelne Tickets jedoch werden sogar günstiger. Mehr erfahren Sie im Beikleber und ab S. 18.

Tarifbeikleber schon weg?

Alle Informationen zu den neuen Tarifen finden Sie auch online.

www.vrn.de/fahrpreise

706.481

Fahrgäste haben an der Aktion „Deutschland Abo-Upgrade“ teilgenommen und vom 13. bis 26. September den Nahverkehr über den Geltungsbereich ihres Abo-Tickets hinaus genutzt. Die Aktion war ein Dankeschön der Verkehrsunternehmen und -verbände für die Treue ihrer Abonentinnen und Abonenten während der Pandemie. www.vdv.de

Grenzenlos mobil ...

... macht der erste grenzüberschreitend einsetzbare Triebwagen Regiolis. Bis Dezember 2024 wollen das Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg sowie die Région Grand Est das gemeinsame Nahverkehrsangebot starten. Drei der sieben durchgehenden Verbindungen liegen in Rheinland-Pfalz, drei in Baden-Württemberg. Bei der Vorstellung des Prototyps in Neustadt Anfang Juli bezeichnete Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Deutschlandpremiere als „ein ganz deutliches Signal für Europa“. www.vrn.de



Jetzt schon vormerken!

Am 14. April beginnt der Ticketvorverkauf für die BUGA 23. Sie findet vom 14. April bis 8. Oktober 2023 in Mannheim im SPINELLI-Quartier und im Luisenpark statt – auf einer Fläche von über 100 Hektar. Für die Dauer der Gartenschau werden die beiden Ausstellungsgelände über eine Seilbahn miteinander verbunden sein. Und zusätzlich sorgen VRN und rnv in dieser Zeit mit einem erweiterten ÖPNV-Angebot und einem Kombi-Ticket dafür, dass die Besucher ganz entspannt mobil sein können.

www.buga23.de



Aufgepasst!

Demnächst gibt's ein Update für die myVRN-App. Es wird aber nur dann automatisch ausgeführt, wenn Sie das als Nutzer in Ihren Einstellungen auch erlaubt haben. Also unbedingt noch mal nachschauen!

www.vrn.de > Service > Apps



Buchtipp

Wandern im Rhein-Neckar-Kreis

Die Wanderungen u. a. zu den Auwäldern und Altrheinarmen der Rheinebene, an die Bergstraße oder in den Kraichgau eignen sich für jede Jahreszeit. Mit praktischen Tipps zur Anfahrt mit Bus und Bahn, zu Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten.



Dieter Buck: Wandern im Rhein-Neckar-Kreis.

Die 25 schönsten Touren.
160 S., ISBN 978-3-95505-281-2,
16,90 Euro

KURZ UND BÜNDIG

Neue Stationen für FRANKLIN: Das VRNnextbike-Netz (www.vrnnextbike.de) in dem Stadtteil wächst auf insgesamt sechs Stationen für 40 Räder. Die neuen Rent-by-App-Stationen befinden sich in der Bensheimer Straße, am George-Sullivan-Ring, in der George-Washington-Straße, am FRANKLIN Field, in der Nähe der Offizierssiedlung und in Käfertal-Mitte.

Walldorf und St. Leon-Rot führt kostenlosen Nahverkehr ein: Ab 2022 brauchen Fahrgäste für Fahrten innerhalb der Gemeinde keinen Busfahrtschein mehr. Die Fahrtkosten übernimmt die Stadt – zunächst für zwei Jahre. Das Ziel: Autofahrer zum Wechsel auf den ÖPNV zu bewegen.

Sperrfrist entfällt: Bisher galten im Main-Tauber-Kreis die VRN-Zeitkarten des Ausbildungsverkehrs an bayerischen Schultagen erst ab 14 Uhr, u.a. für Fahrten nach Würzburg Hbf. Diese Sperrfrist entfällt ab 1. Januar 2022. www.vrn.de

Anzeige



Spontane App-Fahrt?

Aktuelle Fahrtzeiten jederzeit
und überall mit der

Start.Info-App.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Klingende Kunstwerke

2021 wurde die Orgel zum Instrument des Jahres gekrönt. Endlich. Als Königin der Instrumente gilt sie schon lange. Sie zu spielen ist eine Kunst für sich, sie zu bauen erst recht, wie ein Besuch der Orgel-manufactur Vleugels in Hardheim beweist.

Für jeden
Ton gibt es
mindestens eine
Pfeife.



Blick ins Lager (r.):
Für eine Orgel braucht
es jede Menge Pfeifen
und ein gutes Gespür
für den richtigen Ton.

Das hat Johannes
Vleugels (u.) von sei-
nen Vorfahren geerbt.



Wer den Empfangsraum betritt, wähnt sich in einer Kunstausstellung: Bilder von Orgeln in allen Formen und Farben zieren die Wände – jede davon ein Kunstwerk für sich. Im hinteren Teil des Raumes hängt ein Foto, das Hans-Georg Vleugels mit Papst Benedikt XVI. zeigt. „Das war 2006, als ich gemeinsam mit meiner Familie nach Rom reiste und dem damaligen Papst eine Orgel für seine Hauskapelle überbrachte“, erzählt der Seniorchef.

Tatsächlich sind neu gebaute und restaurierte Vleugels-Orgeln in Konzertsälen, Kirchen und Kapellen weltweit daheim, etwa in der Basilika San Francisco el Grande in Madrid, im Smetana-Saal in Prag, in einem Konzerthaus von Moskau und in der ältesten christlichen Kirche Südkoreas in Seoul. Die weitaus meisten stehen jedoch in den Kirchen hierzulande und eine selbstverständlich auch in der heimischen Pfarrkirche St. Alban.

Lebendige Tradition

Zu ihrem Wohn- und Arbeitsort Hardheim, wo 1855 die erste Werkstatt entstand, hat die Familie einen besonderen Bezug. Mittlerweile währt ihre Orgelbautradition hier schon 165 Jahre. Zu Beginn der 1990er-Jahre übernahm Hans-Georg Vleugels das Geschäft von seinem Vater, der Ende der 1940er-Jahre Orgelbauer wurde. Heute ist Hans-Georg Vleugels selbst in der Rolle des Seniors und lenkt die Unternehmensgeschichte gemeinsam mit seinem Sohn Johannes. „Dabei wollte ich

Die Orgel ist das
größte
Musikinstrument
der Welt.

als junger Mann auf gar keinen Fall Orgelbauer werden“, erzählt er und lacht. Er habe damit Ruß, Staub und das Putzen von Orgelpfeifen verbunden, weil er in den Ferien immer bei seinem Vater jobbte – eine Arbeit, die er nicht zu seinem Lebensinhalt machen wollte. „Bis ich mich irgendwann besann und erkannte, dass es eigentlich keinen großartigeren Handwerksberuf gibt“, erklärt der leidenschaftliche Orgelbauer. „Denn hier erwirbt man Wissen aus so vielen Bereichen: Holz- und Metallverarbeitung, Musik und Akustik, Mechanik, Pneumatik, Elektrik, ja



sogar Architektur, Instrumentenkunde und Kunstgeschichte.“ Letztlich sei der Orgelbau eine Kunst für sich, so Vleugels. Und wie bei jeder Kunst bleibt Raum für Kreativität. So einzigartig jede Orgel ist, so individuell ist auch der Entstehungsprozess. Teamarbeit ist das A und O; wichtig ist ferner, ein Gefühl zu entwickeln für das, was passt, und sich Schritt für Schritt an das Ergebnis heranzutasten.

Für die Vleugels sind beim Bau einer Orgel drei Komponenten wichtig: erstens Klang und Klangspektrum, zweitens die Technik – die Orgel sollte sich leicht spielen und gut warten lassen – und drittens das Design. „Unser Ziel ist, dass unsere Orgeln immer Ästhetik ausstrahlen und in ansprechendem Design daherkommen“, sagt Vleugels. Für ihn selbst ist der letzte Punkt besonders wichtig. Daher arbeitet er gerne mit Designern und Künstlern zusammen und lotet gemeinsam mit ihnen alle gestalterischen Optionen aus. „Warum sollte man eine Orgel nicht auch mal bemalen?“, betont er. „Erst das virtuose Spiel mit Farbe und »



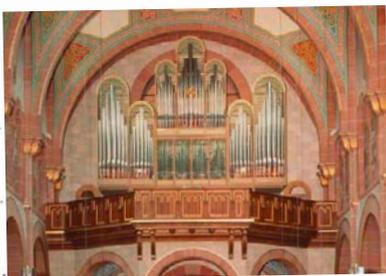
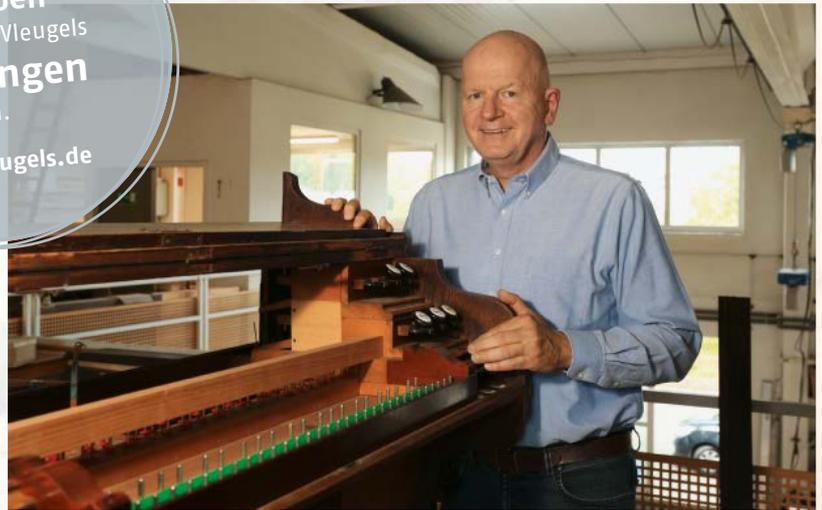
Je kürzer, desto höher der Ton: Die kleinste Orgelpfeife der Welt ist nur wenige Millimeter, die größte über elf Meter lang. Auch einige Pfeifen der Orgel in St. Alban überragen den Juniorchef.

Eine mittlere
Orgel mit 30 Registern
besteht oft schon
aus rund
2.000 Pfeifen.

Für
interessierte
Gruppen
bieten die Vleugels
Führungen
an.

www.vleugels.de

Wollte ursprünglich kein
Orgelbauer werden und ist
heute mit Leidenschaft dabei:
Hans-Georg Vleugels (r.). Nicht
nur Metall, sondern auch Holz
ist in Orgeln verbaut (u. r.).



Vleugels-Organ in unserer Region

Sie möchten ein Original der
Orgelmanufactur sehen? Hier
werden Sie fündig:

- St. Alban in Hardheim (s. Foto oben)
- Evangelische Domkirche in Lampertheim
- St. Jakobus in Miltenberg am Main
- St. Peter und Paul sowie Käppele in Würzburg
- St. Jakobus in Schifferstadt

Die jeweiligen Anfahrtsinfos gibt's
unter www.vrn.de

» Asymmetrie verleiht ihr oft eine besondere Note und macht sie zum Unikat.“ Dabei muss das Instrument in seinen Augen auch nicht zwangsläufig dem Baustil der Kirche oder des Konzertsaals angepasst sein. Bestes Beispiel sei die Barockorgel des Orgelbau-Genies Gottfried Silbermann im Dom zu Freiberg in Sachsen. „Sie passt ja auch überhaupt nicht ins gotische Gesamtbild der Kirche – und gilt heute als eine der berühmtesten Barockorgeln der Welt, die Pilger aus aller Herren Länder anlockt.“

Für das Schöne kämpfen

Extravaganz in Form und Farbe ist aber nicht jedermanns Sache. So manche Kirchenverantwortliche oder Sachverständige rümpfen die Nasen, wenn zu viel Farbe und modernes Design im Spiel sind. „Dennoch lohnt es sich, für die schönste Lösung zu kämpfen“, versichert Vleugels. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich selbst hartnäckige Kritiker am Ende doch überzeugen lassen.“

Überzeugungsarbeit ist zuweilen auch bei Restaurierungsprojekten nötig. Etwa, wenn eine alte Orgel keine Verwendung mehr findet und auf dem Müll landen soll. „Manchmal sind darunter Schätze, die es unbedingt zu erhalten gilt“, sagt Vleugels. Ein Restaurierungsprojekt, das dem Orgelbaumeister und Restaurator aktuell besonders am Herzen liegt, ist die Wiederherstellung der ehemaligen Konzertsaalorgel von 1915 aus Baden-Baden. „Geplant war eigentlich, dass sie verschrottet wird, aber nach der Wieder-



entdeckung wollten wir das gute Stück der bekannten Orgelbauerfamilie Voit unbedingt erhalten und haben einen Interessenten gesucht“, erklärt Vleugels. Zugute kamen ihm und seinem Team dabei die Erfahrungen mit der Restaurierung der beiden Voit-Konzertsaalorgeln in Heidelberg und Prag.

Ab 2023 könnte die Baden-Badener Orgel wieder in alter Klangfülle erklingen. Ein neues Zuhause hat sie schon gefunden: die katholische Pfarrkirche im oberpfälzischen Erbendorf. Ganz in der Nähe wurde 1873 Max Reger geboren. Zusammen mit Johann Sebastian Bach gilt er als der Orgelvirtuose schlechthin. Eine bessere Heimstatt, so Vleugels, hätte man für die alte, romantische Voit-Orgel also kaum finden können. ●

Mitmachen und gewinnen!

Schicken Sie eine Postkarte,
VRN, B1, 3-5, 68159 Mannheim,
ein Fax, 0621.10770170, oder eine
E-Mail an hinundweg@vrn.de
mit dem Stichwort der Verlosung.
Bei mehreren Einsendungen
entscheidet das Los. Es gelten
die Teilnahmebedingungen
auf Seite 23.

Kunst gegen Terror

Wie mächtig sind gewalttätige Bilder? Und wie reagiert Kunst darauf? „Mindbombs“ – so heißt eine Ausstellung in Mannheim, die sich mit extremistischer Propaganda und inszenierter Gewalt auseinandersetzt. Mit Arbeiten u. a. von Gerhard Richter zur RAF, Henrike Naumann zur Lebenswelt Rechtsradikaler, dem Algerier Kader Attia zum Kolonialismus und vielen anderen.



Mindbombs, Ausstellung Kunsthalle Mannheim, bis 24. April. Eintritt 12 Euro, ermäßigt 10 Euro, Abendkarte 8 Euro, Familienkarte 20 Euro (2 Erwachsene mit Kindern unter 18 Jahren), öffentliche Führungen 6 Euro

www.kuma.art



Ab **Hauptbahnhof Mannheim** zu Fuß in ca. 7 Minuten oder mit den Stadtbahnlinien 3, 4 und 5 bis **Kunsthalle**



Wertheim groovt wieder

Nach zwei Coronajahren ist es endlich wieder so weit: Bei der „langen Nacht der Livemusik“ wird in Wertheim 2022 erneut groovt. Auf dem Musik- und Kneipenfestival ertönen in Bars, Restaurants, Cafés und Kneipen quer durch die Altstadt wieder mitreißende Klänge. Ob Beat, Blues, Rock, Pop, Soul oder lateinamerikanische Rhythmen: Für jedes Alter und jeden Musikgeschmack ist etwas dabei – zum schweißtreibenden Abfeiern oder genießerischen Fingerschnippen. Da bleibt kein Musikfan zu Hause!



Nightgroove, Livemusikfestival, 26. März. Wertheim, 21 bis 1 Uhr, Innenstadt. Alle Infos zur Veranstaltung gibt es ab Mitte März auf der Website.

www.nightgroove.de



Ab **Bahnhof Wertheim** in 5 Gehminuten bis zur Altstadt

Wandern und dabei Gutes tun



Mit zwölf Motiven und dazu passenden Wanderungen lädt der neue Odenwald-Kalender ein, das Faszinierende vor der Haustür zu entdecken.

Ein Teil des Erlöses fließt an das Welternährungsprogramm der WHO.



Odenwald-Kalender 2022. Mit den schönsten Wanderwegen. Weinheim, Achter-Verlag, ISBN 978-3-948028-11-4, 14,95 Euro
www.timon-goelz.de

Wilde Tiere hautnah!

400 Tiere aus 15 europäischen Arten sind im Wild- und Wanderpark Silz zu Hause. Die beiden unterschiedlich langen Rundwege laden auch im Winter dazu ein, einige Bewohner hautnah zu erleben.



Wild- und Wanderpark Silz, ganzjährig geöffnet.
Vom 1. November bis 28. Februar Mi bis So ab 10 Uhr,
vom 1. März bis 31. Oktober täglich ab 9 Uhr.
Wolfsfütterung von April bis Oktober täglich um 11 Uhr.
www.wildpark-silz.de



Ab Landau Hauptbahnhof oder Bahnhof Annweiler mit der Buslinie 531 bis **Silz, Wildpark**

Feuerwerk der Turnkunst

„Hard Beat“ – der Titel des neuen Turnfestspektakels ist Programm: Turner, Artisten und Akrobaten von Weltformat zeigen hohe Bewegungskunst und dynamische Darbietungen zum kraftvollen Rhythmus musikalischer Beats. Europas erfolgreichste Turnshow sprüht wie ein Feuerwerk vor Lebensenergie pur! Mit dabei als Bindeglied zwischen den einzelnen Nummern, Storys und Stunts: das Showteam mit einer immer wieder überraschenden Choreografie. Perfekt!



KOMBI-TICKET



Feuerwerk der Turnkunst – Hard-Beat-Tour,
6. Januar, SAP Arena Mannheim, 19 Uhr. Tickets ab 27,20 Euro. Kinder, Schüler und Studierende zahlen ermäßigte Preise. Tickets, die für die Show 2021 erworben wurden, behalten ihre Gültigkeit. Die Eintrittskarten gelten am Veranstaltungstag für die Hin- und Rückfahrt mit Bus und Bahn im ganzen VRN-Gebiet.

www.feuerwerkderturnkunst.de



Ab Mannheim Hauptbahnhof mit der S-Bahn bis **Mannheim Arena/Maimarkt.** Oder ab Tattersall (Nähe Hbf) mit der Straßenbahnlinie 6 oder 6A bis **Neuhermsheim SAP Arena**



VERLOSUNG

„8. Weltwunder“ in Viernheim

Als das Grab von Qin Shi Huang Di, dem ersten Kaiser von China, 1976 entdeckt wurde, fand man an der Seite des Toten eine riesige Armee von Terrakottakriegern. Jetzt kommt das Ton-Heer in originalgetreuen Nachbildungen nach Viernheim.

Absolut sehenswert!

HIN UND WEG verlost 2 x 2 Karten für die Ausstellung. Wie's geht, steht im Kreis auf Seite 11, das Lösungswort lautet „China“.

Einsendeschluss ist der 15. Januar.



Die Terrakottaarmee & das Vermächtnis des Ewigen Kaisers, bis 27. Februar. Rhein-Neckar-Zentrum, Viernheim, Mi bis So, 10 bis 18 Uhr. Erwachsene 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, Kinder (6–18) 9 Euro, Familien 40 Euro. **VRN-Fahrgäste** erhalten bei Vorlage eines tagesaktuellen Tickets oder einer Monatskarte an der Tageskasse einen **Rabatt von 2 Euro auf das reguläre und 4 Euro auf das Familienticket.**

www.terrakottaarmee.de



Ab Mannheim Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie 5 bis **Tivoli RNZ**

Rotwein-Runde mit Fackel

Verköstigung bei frischer Luft und feinen Rotweinen – dafür steht die Rotweinwanderung in Freinsheim. Fans der edlen Tropfen haben an diesem Winterwochenende gleich dreimal Gelegenheit, rund 20 Sorten auf dem Weg durch die Weinlage „Musikantenbuckel“ zu verkosten. Wer es romantisch mag, der kommt am besten am Freitagabend zur nächtlichen Genießer-tour bei stimmungsvollem Fackelschein.



Rotweinwanderung mit Fackelumzug, 21. Januar, 18 bis 22 Uhr. Start: Historisches Rathaus. Anmeldung nicht erforderlich, Fackeln können in der Altstadt erworben werden. Bitte beachten Sie immer die aktuell gültigen Corona-Verordnungen! Coronabedingte Änderungen oder Ausfall bitte kurzfristig der Website entnehmen.

www.urlaubsregion-freinsheim.de



Ab **Bahnhof Freinsheim** in rund 15 Minuten zu Fuß bis zum Alten Rathaus

Anzeige



Krisensichere Ausbildung?



WORAUF DU DICH VERLASSEN KANNST

- Staatlich anerkannte Ausbildungen in den Bereichen **Pädagogik, Soziales, Gesundheit und Pflege**
- **Fachschulbildung + Bachelor** in nur 4 Jahren möglich

An den **F+U Fachschulzentren in Heidelberg und Darmstadt** – direkt gegenüber vom Hauptbahnhof.

Kostenlose und unverbindliche Bildungsberatung sowie Online-Info-Events unter:

www.fachschulzentrum.de



FSZ_18-02-2021_Anderungen vorbehalten

Wanderung mit Weitblick

„Warum in die Ferne schweifen?“, dachten sich Brigitte Schneider und Brigitte Zielbauer in der Coronapandemie, zogen die Wanderschuhe an und machten sich daran, Mosbach und Umgebung zu Fuß zu erkunden. Ihre Eindrücke zeigen, wie nah das Gute manchmal liegt.

Mit seiner historischen Altstadt, den prächtigen Fachwerkhäusern und der herrlichen Landschaft ringsum zählt Mosbach zu den schönsten Zielen im Odenwald. Kein Wunder also, dass uns die Tour-Ideen nicht ausgehen und wir immer wieder Neues entdecken. So auch im Februar, als uns eine abwechslungsreiche Rundwanderung von Mosbach über Neckarelz und Neckarzimmern zurück nach Mosbach führte.

Vom wunderschönen Marktplatz aus geht's zunächst ein Stück durch die Stadt, wenig später ist man schon im Wald. Kurz nach der Waldhütte am Stutz wartet der wahrscheinlich originellste Aussichtspunkt der Region, der „Guckstein“, ein Findling mit Durchblick. Durch seine Löcher fällt der Blick auf Landmarken wie Schloss Neuburg. Weiter geht's auf dem Alten Weinbergweg, der neben grandiosen Ausblicken auch viel Wissenswertes zum Naturschutzgebiet „Auweinberge und Fuchsloch“ bietet, in dem wir uns befinden. Ein Stück wandern wir auf dem Neckarsteig, bevor es steil hinauf zur Burg Hornberg aus dem 11. Jahrhundert geht. Die Mühe wird belohnt – mit einer herrlichen Aussicht aufs Neckartal, einem Blick auf die Ritterrüstung des Götz von Berlichingen im Burgmuseum und der Einkehr im Panoramarestaurant.

Unser Weg führt uns weiter zur Tagungsstätte der Evangelischen Jugend. Dort haben Jugendliche Beeindruckendes geschaf-

fen: 137 Gedenksteine erinnern an die mehr als 5.600 Juden, die 1940 aus badischen Gemeinden verschleppt wurden. Von hier aus folgen wir wieder dem Neckarsteig, der uns kurz vorm Ziel noch zur „Geistereiche“ bringt, dem mit rund 450 Jahren ältesten Baum im Stadtgebiet. Und wenn wir dann, nach 12,6 Kilometern, voller Eindrücke nach Mosbach zurückkehren, freuen wir uns schon auf ein leckeres Essen wie Grünkernküchle, Spaghetti al limone oder einen tollen Salat in unserem Lieblingslokal „Ludwig“. Natürlich ließe sich auch in Mosbach noch viel entdecken. Aber das kann man sich ja für den nächsten Besuch aufheben! ●



Wanderkarte 21, Naturpark Neckartal–Odenwald/

Geo-Naturpark Bergstraße–Odenwald:

Marktplatz > Cäcilienkirche > Am Hardberg > Flürleinweg > M3 > Neckarzimmern > rotes R > Neckarsteig > Burg Hornberg > M2 > Mosbach



Mosbach ist ans Regionalbahn- und S-Bahn-Netz angebunden, vom Bahnhof aus ist man in 5 Minuten zu Fuß am Marktplatz.





Brigitte Schneider und Brigitte Zielbauer erwanderten sich in Coronazeiten ihre Wahlheimat Mosbach – und entdeckten dabei viel Schönes.



Oliver Upmann

Fünfter der Judo-Wettkämpfe bei den Paralympics in Tokio und stellvertretender Leiter der Abteilung Einnahmenabrechnung beim VRN



Oliver Upmann in der S-Bahn von Mannheim nach Heidelberg

Herr Upmann, wohin fahren Sie gerade?

Ich bin auf dem Weg zum Olympiastützpunkt in Heidelberg, wo ich unter anderem trainiere. Wegen meiner starken Seheinschränkung besitze ich keinen Führerschein und fahre immer mit Bus und Bahn, wenn ich nicht zu Fuß gehen kann.

Haben Sie eine Art Reisebegleiter?

Mein Smartphone ist mein Lebensbegleiter schlechthin. Für mich ist es weit mehr als Zeitvertreib oder Kommunikationsmittel, ein nahezu unentbehrliches Hilfsmittel, das mir buchstäblich die Orientierung erleichtert. Ich nutze Apps samt Sprachfunktion für Verbindungsauskünfte, das Navi für die Anschlussroute, die Lupe, um Aushänge oder Zeitschriften zu lesen, die Kamera ...

Was fasziniert Sie am Judo?

Dass es viel mehr als eine Sportart ist. Judo ist eine innere Einstellung, ein Lebensmodell. Judoka auf der ganzen Welt stehen für Werte wie Höflichkeit, Respekt, Verantwortung, Bescheidenheit und Freundschaft.

Wie war's in Tokio?

Etwas surreal, ein Pendeln zwischen Normalität und strengsten Hygieneauflagen. Überall im olympischen Dorf und in den

Sportstätten herrschte Maskenpflicht, jeden Morgen mussten wir einen Spucktest abgeben, und beim Essen saß jeder vom anderen durch eine Plexiglasscheibe getrennt. Von der Stadt selbst haben wir in unserer „Blase“ leider nichts mitbekommen.

Ihr schönstes Erlebnis in dieser Zeit?

Der Moment, als ich das erste Mal aus dem Zugangstunnel kam und die Wettkampfhalle betrat – das war magisch. Von außen sieht die Arena aus wie ein fernöstlicher Tempel. Sie entstand 1964 für die ersten olympischen Spiele in Tokio. Im gleichen Jahr wurde auch Judo olympisch. An diesem für meinen Sport historischen Ort kämpfen zu dürfen, empfand ich als besondere Ehre.

Sie haben einen tollen fünften Platz erreicht. Zufrieden oder enttäuscht?

Direkt nach dem Kampf war ich schon enttäuscht. Mein Ziel war eine Medaille. Aber mit einigem Abstand bin ich doch sehr zufrieden. Immerhin habe ich mich 2020 nach einer Knie-OP zurückgekämpft und nun mit der Weltelite gemessen. Das war grandios. Jetzt aber gehe ich erst einmal in Elternzeit. Im Oktober haben meine Frau und ich Nachwuchs bekommen. ●



„An diesem für meinen Sport historischen Ort kämpfen zu dürfen, empfand ich als besondere Ehre.“



Apps: Die Alleskönner

Sie helfen uns, ständig und überall zu kommunizieren, zu spielen, uns zu informieren und zu organisieren. Mit ihrer Hilfe schauen wir Filme, fotografieren, hören Musik, zählen unsere Schritte oder finden den Weg. Sie liefern uns Wetterdaten oder Fahrpläne, checken unsere Fitness oder den Blutzuckerspiegel und, und, und. Apps, diese Mini-Softwareprogramme, sind aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken und machen Smartphone und Tablet multifunktional.

Bereits die ersten Handys enthielten kleine Anwendungen wie Kalender oder Taschenrechner, doch erst mit den modernen Smartphones kam der Durchbruch. Für jedes Betriebssystem gibt es einen eigenen App-Store. Und die sind inzwischen zu riesigen Marktplätzen mit Millionen teils kostenloser, teils kostenpflichtiger Apps angewachsen. Allein im Google Play Store gab es 2020 laut Statistischem Bundesamt schätzungsweise rund 108 Milliarden Downloads, in Deutschland lag der Umsatz mit mobilen Apps im gleichen Jahr bei rund 2,3 Milliarden Euro. Wahnsinn, oder? ●

Oliver Upmanns Tipp:

Eigene Postkarten ganz einfach gestalten und versenden? Kein Problem – mit der App **MyPostcard!** Der Anbieter druckt das Motiv aus und versendet es als echte Postkarte an die Empfänger. Das kommt an – weltweit! Oliver Upmann hat so ganz stressfrei Grüße aus Tokio verschickt.



SchUM-Zeitreise

Die App erzählt vom mittelalterlichen Leben der Juden in Worms und Speyer – seit 27. Juli 2021 mit Mainz als SchUM-Stätten UNESCO-Weltkulturerbe.



www.schumstaedte.de



Rheinland-Pfalz erleben

Die App hält alles für Rad- und Wandertouren bereit – von Karten über Detailinfos bis hin zu Sehenswürdigkeiten, Events, Übernachtungs- und Einkehrangeboten.



www.rlp-tourismus.com



myVRN: Einfach ans Ziel

Hier erhalten Sie Fahrplanauskünfte sowie Echtzeitinfos, können direkt Fahrscheine kaufen – und mehr zu VRNnextbike, Car-sharing oder TIER E-Tretrollern erfahren.



www.vrn.de > Service > Apps

Einfach flexibler!

Ab 1. Januar gilt der neue VRN-Tarif 2022. Er soll Bus- und Bahnfahren im Verbundgebiet noch flexibler, fairer und einfacher machen. Was sich konkret ändert, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



„Mit neuen digitalen Angeboten sorgen wir für mehr Komfort beim Ticketkauf und mehr Fairness bei den Preisen.“

Christian Volz,
Kaufmännischer Geschäftsführer der
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv)
und Vorsitzender der Versammlung
der Verbundunternehmen
(VUU) im VRN

Nachhaltig mobil und dabei möglichst flexibel sein – das wollen immer mehr Menschen. Genau darauf richtet der Verkehrsverbund Rhein-Neckar sein Augenmerk. Der neue VRN-Tarif 2022 mit vielen neuen Angeboten ist daher kundenfreundlicher gestaltet und kommt den Wünschen von Vielfahrern ebenso entgegen wie denen von Gelegenheitsfahrern oder Neueinsteigern. Auch Familienfreundlichkeit und Freizeitmobilität stehen mit an erster Stelle, und insgesamt wird das Tarifsystem digitaler, übersichtlicher und in vielen Fällen noch günstiger als bisher.

Für jeden das Passende

Doch welches der neuen Tickets passt am besten? Für Vielfahrer, also alle, die fast täglich mit Bus und Bahn unterwegs sind und abends und am Wochenende gerne andere mitnehmen, empfiehlt sich das Rhein-Neckar-Ticket Plus. Für die, die Bus und Bahn regelmäßig, aber nicht täglich nutzen, ist das Rhein-Neckar-Ticket Flex ideal. Freizeitfahrer, die ab und an mit Bus und Bahn mobil sein wollen, haben die Wahl zwischen Luftlinientarif, 5-Fahrten-Ticket oder 5-Tage-Ticket. Und Gruppen sind am besten beraten mit dem Tages-Ticket Familie bzw. Gruppe, dem Rhein-Neckar-Ticket Plus bzw. Flex oder dem Luftlinientarif, bei dem vier Mitfahrende zum halben Preis unterwegs sind.



„Immer mehr Menschen möchten klimafreundlich unterwegs sein. Gleichzeitig brauchen sie, gerade in Zeiten von Homeoffice, größtmögliche Flexibilität. Genau darauf reagieren wir mit dem VRN-Tarif 2022.“

Christian Specht,

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim
und Vorsitzender des Zweckverbandes
Verkehrsbund Rhein-Neckar (ZRN)

Das ist neu!

Bestpreisgarantie beim Luftlinientarif

Die Abrechnung per Smartphone, mit den Apps eTarif und Ticken, erfolgt zum Bestpreis. Sie bezahlen also pro Fahrt, Tag und Monat garantiert nie mehr als beim günstigsten Fahrschein im Wabentarif. Und: Statt nur einem sind bis zu vier Mitfahrer möglich. Für alle Mitfahrenden zahlen Sie pro Fahrt nur 50 Prozent des Fahrpreises, den Sie als Hauptnutzer bezahlen. Die Bestpreisabrechnung gilt nur für den Hauptnutzer.

Plus zwei neue Jahreskarten: Das Rhein-Neckar-Ticket

Rhein-Neckar-Ticket Plus

- 111,20 Euro/Monat, übertragbar

Rhein-Neckar-Ticket Flex

- 66,00 Euro/Monat, wird nur digital ausgegeben, nicht übertragbar
- Gilt für beliebig viele Fahrten an acht frei wählbaren Werktagen pro Monat montags bis freitags sowie an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen

Beide Jahreskarten berechtigen von Mo bis Fr ab 19 Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ganztags zur Mitnahme von bis zu vier Personen oder einer weiteren Person mit Familienkindern und Enkeln im Alter bis 14 Jahren; anstelle einer Person kann ein Hund mitgenommen werden.

Die Tages-Karte wird zum

Tages-Ticket

- Einen Tag lang im gewählten Bereich für eine Einzelperson mit eigenen Kindern und Enkeln bis einschließlich 14 Jahren gültig

Tages-Ticket Familie

- Einen Tag lang im gewählten Bereich für zwei Personen mit eigenen Kindern und Enkeln bis einschließlich 14 Jahren gültig

Tages-Ticket Gruppe

- Einen Tag lang im gewählten Bereich für bis zu fünf Personen gültig

Alle drei Tickets sind erhältlich in vier Preisstufen: 0, 1 und City (Westpfalz), Stadttarif MA/LU und HD, Preisstufen 2, 21 und 3 sowie für das gesamte Verbundgebiet. Gilt ab Preisstufe 4 fürs gesamte VRN-Verbundgebiet. Sehr kurze Entfernungen werden günstiger. Jetzt mit Wochenendgültigkeit: bei Entwertung am Samstag gültig bis Montagfrüh 3 Uhr.

Mehrfahrtenkarte wird zum 5-Fahrten-Ticket

Das Ticket besteht aus fünf Einzel-Tickets; Preisersparnis 10 Prozent. Erhältlich in den Preisstufen 0 und City (Westpfalz), im Stadttarif MA/LU und HD sowie in den Preisstufen 1, 2 und 21. VRN-Tipp: In Preisstufe 2 günstiger als das neue Einzel-Ticket.

Besonders flexibel: Das neue 5-Tage-Ticket

- Fünf Tages-Tickets im Paket zum Preis von vier
- Gelten nach Kauf sechs Monate lang an fünf frei wählbaren Tagen im jeweils gewählten Bereich
- Erhältlich in vier Preisstufen: 0, 1 und City (Westpfalz), Stadttarif MA/LU und HD, Preisstufen 2, 21 und 3 sowie für das gesamte Verbundgebiet

Die Karte ab 60 jetzt auch für Frührentner

- Sie gilt künftig auch für jüngere Personen, die nach Sozialgesetzbuch SGB VI Erwerbsunfähigkeits- oder Berufsunfähigkeitsrente beziehen oder ein Ruhegehalt wegen Dienstunfähigkeit aus einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erhalten.

Jahres- und Monatskarte Jedermann wird zur

Jahreskarte

- Wahlweise als persönliches oder übertragbares Ticket

Monatskarte

- Wahlweise als persönliches oder übertragbares Ticket

Beide sind erhältlich in den Preisstufen 0 und City (Westpfalz), Stadttarif MA/LU und HD, Preisstufen 1, 2, 21 und 3/Verbundgebiet. Preisstufe 3 wird etwas teurer, dafür gelten Monats- und Jahreskarten ab dieser Preisstufe künftig fürs ganze Verbundgebiet.

Monatskarte Ausbildung

- Mit frei wählbarem Startdatum
- Nun erhältlich in den Preisstufen 0 und City (Westpfalz), Stadttarif MA/LU und HD, Preisstufen 1, 2, 21 und 3/Verbundgebiet
- Preisstufe 3 wird etwas teurer, gilt dafür ab dieser Preisstufe künftig fürs gesamte VRN-Verbundgebiet.

Jahreskarte Ausbildung Westpfalz

- Erhältlich in den Preisstufen 1 und City (Westpfalz), 2, 21, 3 und 4/Verbundgebiet
- Ab Preisstufe 4 gültig fürs gesamte VRN-Verbundgebiet



„Der große Vorteil für unsere Kunden: Im VRN-Gebiet unterwegs zu sein, wird ab Januar noch flexibler, einfacher und an vielen Stellen sogar günstiger – egal, ob man täglich oder nur gelegentlich Bus und Bahn fährt, alleine oder in der Gruppe.“

Volkhard Malik,
Geschäftsführer des VRN



Noch Fragen?

Detaillierte Infos finden Sie schon jetzt auf

tarif2022.vrn.de

und ab 1. Januar 2022 auf

www.vrn.de

Bei Fragen senden Sie uns einfach eine E-Mail:

tarif2022@vrn.de

Es grünt so grün

Im Streckennetz der rnv gibt es immer mehr Grüngleise. Die sehen nicht nur schön aus, sondern sind auch gut fürs Mikroklima. Ein paar spannende Fakten und Infos.



Bleibt's lange trocken, wird Grün schon mal zu Gelb. Sobald es aber regnet, regeneriert sich der Rasen zügig.

42,5

Streckenkilometer Grüngleis gibt es aktuell im rnv-Verkehrsgebiet, 32 davon allein in Mannheim.



11 %

macht das Grüngleis im rnv-Netz aus, Tendenz steigend. Doch nicht jedes Gleis lässt sich auch bepflanzen.



Schön, oder? Die Sedumgleise der Linien 4/4A und 9 in Bad Dürkheim (o., r.). Das neueste Sedumgleis ist übrigens drei Kilometer lang und liegt in der Casterfeldstraße (Linie 1).



- **Städtische Klimaanlage:** Weil die Pflanzen Wasser speichern und Staub binden, kühlen Grüngleise die Umgebungsluft und verbessern die Luftqualität sowie das Mikroklima. Zudem entsteht auf Rasen und Sedum Lebensraum für Insekten, Regenwürmer u. Schmetterlinge.
- **Besonders robust:** Die verwendete Rasensorte ist sehr widerstandsfähig, schließlich muss sie Sonne, Trockenheit, Streusalz, Schadstoffen, Temperaturschwankungen und hohen Windgeschwindigkeiten beim Überfahren trotzen.
- **Lohnt sich:** Zugegeben, ein Rasengleis ist im Bau rund 12 Prozent teurer als ein asphaltiertes oder gepflastertes Gleisbett und sogar 60 Prozent teurer als ein Schottergleis – plus die Kosten für gelegentliches Mähen und Bewässern. Dennoch kann sich die Investition lohnen – bei so vielen Vorteilen für Mensch, Tier und Stadtklima.



Weitere Infos:
blog.rnv-online.de
www.gruengleisnetzwerk.de



Depot Palatina Bus

Die Wagenhalle Edenkoben, heute Teil des Busdepots von Palatina Bus, war ursprünglich für die Pfälzer Oberlandbahn konzipiert – sozusagen als Schneckenhaus für die von den Bürgern liebevoll als die „Schneck“ bezeichnete Bahn.

An die alten Zeiten, in denen die „Schneck“ hier ein- und ausfuhr, erinnern bis heute Gleisreste im Boden der Wagenhalle sowie der Werkstatt. Auch ein Bockkran existiert noch. Er diente unter anderem für den Ein- und Ausbau der Straßenbahnmotoren und stammt wie die Wagenhalle, deren fünf Gleise Platz für 20 Wagen boten, aus dem Jahr 1912. Im gleichen Jahr nahm auch die elektrisch betriebene Pfälzer Oberlandbahn ihren Betrieb auf der Teilstrecke Neustadt-Edenkoben auf; der Gesamtabschnitt bis Landau wurde im Januar 1913 feierlich eröffnet. 1936 folgte noch die Zweigstrecke von Edenkoben-Wagenhalle nach Rosengarten (Villa Schloss Ludwigshöhe).

Rund 40 Jahre lang fuhr die „Schneck“ mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h durch die teils sehr engen Straßen der Region. Doch als nach dem Zweiten Weltkrieg immer mehr Autos auf den Straßen unterwegs waren, gab man die einzelnen Streckenabschnitte zwischen 1953 und 1955 nach und nach auf.

Heute ist das Busdepot Edenkoben ein vollwertiger Betriebshof inklusive Werkstatt, Tankstelle und Waschanlage. Die einstige Wagenhalle wurde zur Abstellhalle für Omnibusse, in der alten Werkstatt, die bis heute in Betrieb ist, werden seit Februar 1955 ausschließlich Busse instand gehalten. Und das ehemalige Betriebsgebäude dient nun als Verwaltungsgebäude von Palatina Bus. ●

Steckbrief

Gebäudetyp: Wagenhalle mit Werkstatt und Betriebsgebäude

Eröffnung: 1912

Architekt: Andreas Schneider aus Edenkoben

Heutige Nutzung: Depot von Palatina Bus

Adresse: Weinstraße 8, 67480 Edenkoben

Nächste Haltestelle: Edenkoben, Betriebshof (Buslinie 500)



www.palatinabus.de

Impressum

Herausgeber
Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(VRN GmbH)

Verantwortlich
Beate Siegel, VRN GmbH
Tel.: 0621.10 770-139
E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion
Signum communication GmbH
Lange Rötterstraße 11
68167 Mannheim
www.signum-web.de
Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion
G. Haiber, G. Jörg (Ltg.),
G. Koch-Weithofer
E-Mail: hinundweg@
signum-web.de

Herstellung
Nadine Grimmeisen
E-Mail: grimmeisen@
signum-web.de

Grafik/Layout
Alexandra Maus,
Jutta Stuhlmacher

Reproduktion
Frank Schelling

Anzeigen
Caroline Dumont-Westenhöfer
Tel.: 0621.33 974-112
E-Mail: dumont-westenhoef@
signum-web.de

Anzeigenpreisliste
Nr. 18/Januar 2021

Druck
PVA Landau

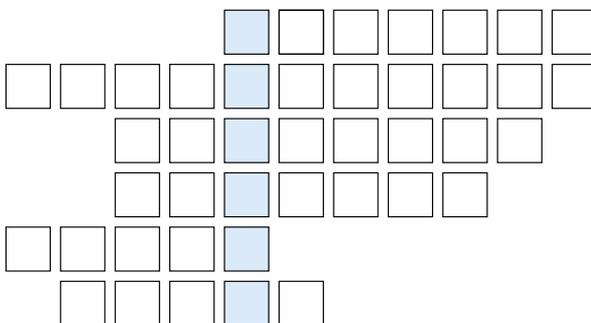
Erscheinungsweise
HIN UND WEG erscheint dreimal
jährlich, jeweils zum 1. April,
August und Dezember. Anzeigen-
schluss ist vier Wochen, Redak-
tionsschluss sechs Wochen vor
Erscheinen. Die Zeitschrift und alle
Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Auflage
43.450

Bildnachweis
Sabine Kress: Titel, 4 r., 8-10, 16;
Daniela Rupp/Pfalz Touristik: 2-3;
Privat: 3; Signum: 4 l.; rnv GmbH/
Haubner: 5, 18 o., 21; VRN: 6 l.,
18-20 u., 20 o.; RMP Stephan Len-
zen Landschaftsarchitekten: 6 r.;
Orgelmanufactur Vleugels: 10 l.;
Olaf Metzel, Kunsthalle Mannheim/
Witt: 11 l.; Nightgroove: 11 r.; Timon
Gölz Photography: 12 l. o.; deposit:
12 l. u.; Minkusimages: 12 r.;
Michael Dahlke Fotografie: 13;
Josefine Weik: 14-15 (Illustration);
Privat: 15; unsplash: 17; Stadt
Mannheim: 19 o.; Marcus Weigl:
22 l.

Rätsel Mitmachen und eine Bluetooth-Box gewinnen

Finden Sie die Antworten und tragen Sie diese in das Rätsel-
gitter ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den blauen Feldern.



- 1. Preis:** eine Bluetooth-Box von JBL
2.-4. Preis: ein VRN-Tages-Ticket Gruppe
für bis zu 5 Personen
5.-9. Preis: eine große VRN-Einkaufstasche
Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an
hinundweg@vrn.de, per Fax an **0621.10 770-170**
oder per Postkarte an den **VRN, Stichwort**
„Rätsel“, B1, 3-5, 68159 Mannheim.
Einsendeschluss ist der 28. Februar.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person
möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen
sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungs-
dienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf
Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der
Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner
werden schriftlich benachrichtigt.

Des Rätsels Lösung

Die Lösung des Gewinnspiels der vorigen Aus-
gabe lautet: wachsen. Gesucht waren: aufbe-
wahren, lauschen, Gesicht, Shuttle, Fassade, Bo-
xen und Danke. Die Radtasche gewinnt
Simone Berndt aus Deidesheim. Alle Preisträger
werden schriftlich benachrichtigt.

- 1 Eigenschaft mancher Zahlen oder Ladungen.
Aber auch Name einer kleinen Standorgel, eines
Fotoabzugs oder eines Rockband-Albums. Gera-
de jetzt oft leider kein erfreuliches Ergebnis.
- 2 Gar nicht nett, ein Gesicht als das zu beschrei-
ben. Gemeint ist aber wohl eher eine bunte
und gelungene Mischung.
- 3 Erste, Einzige und (manchmal) Beste ihrer Art.
Eine hatte 'nen Spiegeltick, eine andere schwor
auf Milchbäder. Manche werden in einem Zug
mit Schützen, Wein oder Schönheit genannt.
- 4 Ganz schön scharf, die Dinger, die man auch
kreuzen kann. Tut dies etwas, geht's ins Ohr,
tut es jemand, bleibt irgendwie immer ein
Fragezeichen.
- 5 Abgeleitet vom arabischen Wort für bekannt
machen, gibt es heute ziemlich viele davon –
u. a. für eine Tageszeit, Vielflieger und sogar
die Null.
- 6 In der Frage, wie es ist, so zu sein, wider-
sprach Boris Johnson kürzlich Kermit, dem
Frosch. Dabei liegt es doch auf der Hand,
pardon, im Gleis.

Lösungswort

Was haben Schiedsrichter und Orgeln gemein-
sam? Gutes Beispiel dafür, dass auch (heiße)
Luft im besten Fall tolle Töne fabriziert. Im
schlimmsten Fall menschlicher Versager,
manchmal Quelle von Rauchzeichen.

hinundweg im Frühjahr

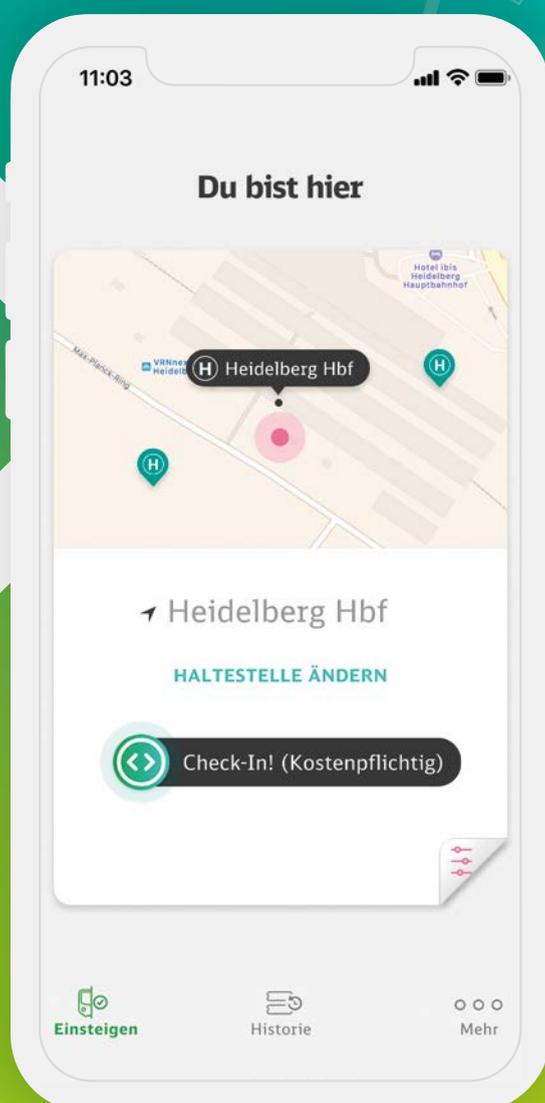
Die nächste Ausgabe von HIN UND WEG
erscheint am 1. April,
Anzeigenschluss ist der 10. Februar.



VRN-Servicenummer
0621.1077 077 (Ortsrufnummer)



DIE EINFACHSTE TICKET-APP DEINES LEBENS IST DA!



Tickin ist deine neue Mobilitäts-App für den öffentlichen Nahverkehr im VRN-Gebiet. Einfach beim Einsteigen einchecken und losfahren. Das Auschecken an deinem Zielort erledigt Tickin für dich – und du zahlst nur die tatsächlich zurückgelegte Strecke!

Jetzt downloaden.



Mit Tickin
unterwegs im:

